



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 9. Mai 2016

Antrag: Schutz für Frauen auch in Flüchtlingsunterkünften

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1) Für allein reisende bzw. alleinstehende geflüchtete Frauen und ihre Kinder werden in München bedarfsgerecht separate Unterkünfte vorgesehen, die Wünsche der Frauen werden soweit möglich berücksichtigt. Frauen und Kinder werden nicht mehr in Tragflughallen untergebracht, nach Möglichkeit erhalten Frauen und ihre Kinder ein eigenes Mehrbettzimmer.
- 2) Gemischte Unterkünfte werden allenfalls dort eingerichtet, wo eine räumliche Trennung von Schlafplätzen und Sanitäranlagen für alleinstehende Frauen, alleinstehende Männer und Familien möglich ist. Die Sanitäranlagen müssen überall abschließbar sein.
- 3) In allen Unterkünften, in denen auch Frauen untergebracht sind, müssen immer auch Ansprechpartnerinnen vor Ort sein, z.B. auch im Sicherheitsdienst während der Nacht. Diese müssen auch zu frauenspezifischen Themen geschult sein bzw. geschult werden (z.B. klare Verhaltensregeln und Sanktionen bei Verstößen). Zudem werden in allen Unterkünften Treffpunkte für Frauen organisiert und betreut. Dort erfolgt auch eine Aufklärung der Frauen über rechtliche Konsequenzen und Möglichkeiten nach Gewalt und sexuellen Übergriffen.
- 4) Wohnplätze für besonders schutzbedürftige (traumatisierte, kranke oder behinderte) Frauen müssen ausgebaut werden.
- 5) In allen Unterkünften sollen Kochmöglichkeiten angeboten werden, für Frauen und Familien mit Kindern sind diese auf jeden Fall einzurichten. Ein Catering genügt in aller Regel nicht einer kindgerechten Ernährung (z.B. wärmen von Milch und Babynahrung bei Bedarf jederzeit).
- 6) Die Verwaltung wird beauftragt, im Stadtrat zu berichten über den Stand der Umsetzung der EU-Aufnahmerichtlinie, Kapitel IV (Bestimmungen für schutzbedürftige Personen).

Begründung:

Frauen und Mädchen sind auf der Flucht häufig sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Die Situation in den Erstaufnahmeeinrichtungen der Regierung von Oberbayern aber auch in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt führt oft zu einer Retraumatisierung der betroffenen Frauen. Angesichts der massiv zurück gehenden Zahlen neu ankommender Asylbewerberinnen und Asylbewerber sollten diese Mißstände umgehend beseitigt werden.

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)